



Hinweise zur Benutzung

verstehen. Selbst die alltäglichen Erledigungen, sogar die unangenehmsten Behörden-gänge, können zu positiven Erlebnissen werden, wenn Sie die Sprache des Landes nicht ignorieren. Nicht zuletzt werden Sie auch beim Handeln einen größeren Erfolg haben.

Wie in den meisten Großstädten kommt man zwar auch in den größeren Städten Äthiopiens mit Englisch ganz gut zurecht, auf dem Land jedoch wird sich die Kommunikation oft aufs Amharische beschränken. Glücklicherweise, wer dafür gerüstet ist!

Hinweise zur Benutzung

Der Kauderwelsch-Band „Amharisch“ ist in drei Abschnitte gegliedert:

Die **Grammatik** beschränkt sich auf das Wesentliche und ist so einfach wie möglich gehalten. Deshalb sind auch nicht sämtliche Ausnahmen und Unregelmäßigkeiten der Sprache erklärt. Natürlich kann man die Grammatik auch überspringen und sofort mit dem Konversationsteil beginnen. Wenn dann Fragen auftauchen, hat man immer noch die Möglichkeit, in der Grammatik nachzusehen.



Im **Konversationsteil** finden Sie Sätze aus dem Alltagsgespräch, die Ihnen einen ersten Eindruck davon vermitteln sollen, wie die amharische Sprache „funktioniert“, und die Sie auf das vorbereiten sollen, was Sie später in Äthiopien hören werden.

Mit Hilfe der **Wort-für-Wort-Übersetzung** können Sie bald eigene Sätze bilden. Sie können die Beispielsätze als Fundus von Satzschablonen und -mustern benutzen, die Sie selbst Ihren Bedürfnissen anpassen. Um Ihnen das zu erleichtern, ist ein erheblicher Teil der Beispielsätze nach allgemeinen Kriterien geordnet („Begrüßung“, „Einkaufen“, „Unterwegs“ usw.). Mit ein bisschen Kreativität und Mut können Sie sich neue Sätze „zusammenbauen“, auch wenn das Ergebnis nicht immer grammatikalisch perfekt ausfällt.

Die **Wörterlisten** am Ende des Buches helfen beim Erlernen der Sprache. Sie enthalten einen Grundwortschatz von je ca. 1000 Wörtern Deutsch – Amharisch und Amharisch – Deutsch, mit denen man schon eine ganze Menge anfangen kann.

Jede Sprache hat ein typisches Satzbaumuster. Um die sich vom Deutschen unterscheidende Wortfolge der amharischen Sätze zu verstehen, ist die Wort-für-Wort-Übersetzung in *kursiver* Schrift hinzugefügt. Jedem amharischen Wort entspricht ein Wort in der Wort-für-Wort-Übersetzung. Wird ein amharisches



Hinweise zur Benutzung

Wort im Deutschen durch zwei Wörter übersetzt, werden diese zwei Wörter in der Wort-für-Wort-Übersetzung mit einem Bindestrich verbunden, z. B.:

mākinaye izzih nāw

Auto-mein hier ist

Mein Auto ist hier.

Oft kann man am gebeugten deutschen Tätigkeitswort nicht eindeutig auf die handelnde Person schließen. In der Wort-für-Wort-Übersetzung ist daher das persönliche Fürwort in Klammern ergänzt:

izzih nān

hier (wir-)sind

Hier sind wir.

Werden in einem Satz mehrere Wörter angegeben, die man untereinander austauschen kann, steht ein Schrägstrich zwischen ihnen:

wāda lay/tattsch

nach oben/unten

Seitenzahlen

Um Ihnen den Umgang mit den Zahlen zu erleichtern, wird auf jeder Seite die Seitenzahl auch in Amharisch angegeben!

Die **Umschlagklappe** hilft, die wichtigsten Sätze und Formulierungen stets parat zu haben. Hier finden sich außerdem die wichtigsten Angaben zur Aussprache und eine kleine Liste der wichtigsten Fragewörter, Richtungs- und Zeitangaben. – Wer ist nicht



schon einmal aufgrund missverständlicher Gesten im fremden Land auf die falsche Fährte gelockt worden?

Aufgeklappt ist der Umschlag eine wesentliche Erleichterung, da nun die gewünschte Satzkonstruktion mit dem entsprechenden Vokabular aus den einzelnen Kapiteln kombiniert werden kann.

Wenn alles nicht mehr weiterhilft, dann ist vielleicht das Kapitel „Nichts verstanden? – Weiterlernen!“ der richtige Tipp. Es befindet sich ebenfalls im Umschlag, stets bereit, mit der richtigen Formulierung z. B. für „Ich verstehe leider nicht.“ oder „Können Sie das bitte wiederholen?“ auszuhelfen.

Land & Sprache

Äthiopien ist mit ca. 68 Millionen Einwohnern einer der bevölkerungsstärksten Staaten Afrikas. Von seiner Fläche her ist das Land so groß wie Frankreich und Spanien zusammengekommen.

Ungefähr die Hälfte des Landes liegt über 1200 m, ein weiteres Viertel über 2000 m hoch. Die Hauptstadt Addis Abeba befindet sich auf einer Höhe von 2400 m über dem Meeresspiegel. Dieses Hochland wird zerrissen vom „Afrikanischen Graben“, der sich

Vergessen Sie deshalb nicht, auch warme Kleidung mitzunehmen.



vom Roten Meer bis nach Kenia und Tanzania erstreckt. Deshalb existieren in Äthiopien neben dem zentralen Hochland im Nordosten auch Gebiete, die bis zu 100 m unter dem Meeresspiegel liegen (Danakilsenke am Roten Meer).

Das Hochland machte aus Äthiopien in der Geschichte eine uneinnehmbare Festung, und so ist Äthiopien der wahrscheinlich älteste unabhängige Staat der Welt. Zuletzt scheiterte an dieser Festung auch Italiens modernes Heer.

Diese Unabhängigkeit wurde auch Europäern gegenüber immer wieder verdeutlicht: Als Kaiser Theodoros im 19. Jahrhundert die Gesandten der Königin Victoria nach England zurückschickte, tat er es mit einer Geste, die diese Haltung sehr deutlich machte: In einem symbolischen Akt ließ Theodoros dafür sorgen, dass allen Gesandten die Füße gewaschen wurden, bevor sie den äthiopischen Boden verließen. Nicht einmal den äthiopischen Staub an ihren Füßen durften die Gesandten in ein anderes Königreich mitnehmen.

In Äthiopien gibt es insgesamt ca. 80 Sprachen – Dialekte nicht mitgezählt – mit Sprecherzahlen von weniger als Hundert bis zu mehreren Millionen. Die am weitesten verbreitete Sprache Äthiopiens ist Amharisch (**Amarīña**), das auch die Funktion der Amtssprache hat. Wer Amharisch spricht, wird fast überall in Äthiopien verstanden.



Amharisch gehört, wie auch „Tigrinja“, die „Gurage-Sprachen“ und viele andere kleinere Sprachen des Landes, der semitischen Sprachfamilie an. Wie die meisten semitischen Sprachen (die bekanntesten sind Arabisch und Hebräisch) hat auch das Amharische ein komplexes System von Tätigkeitswörtern, das beim Lernen die einzig erwähnenswerten Schwierigkeiten bereiten wird.

Vom Satzaufbau her lässt sich Amharisch mit Sprachen wie Japanisch oder Türkisch vergleichen (die sonst allerdings nichts miteinander gemein haben), in denen die Satzaussage (Prädikat = P) am Ende des Satzes steht und der Satzgegenstand (Subjekt = S) vor der Satzergänzung (Objekt = O), also: S-O-P.

Im Deutschen benutzen wir diese „amharische“ Satzstellung auch – und zwar in allen Nebensätzen (die z. B. mit „weil“ oder „wenn“ anfangen): „weil/wenn Touristen (S) Äthiopien (O) besuchen (P)“.

Wie jede andere lebendige Sprache hat sich auch Amharisch viele Begriffe und Wörter aus anderen Sprachen einverleibt. Besonders häufig werden einem englische, französische, italienische und auch arabische Wörter begegnen – in leicht amharisierter Form.

AusspracheTrainer

*Falls Sie sich die wichtigsten amharischen Sätze, die in diesem Buch vorkommen, einmal von einem Einheimischen gesprochen anhören möchten, kann Ihnen Ihre Buchhandlung den **AusspracheTrainer (Audio-CD)** zu diesem Buch besorgen. Sie bekommen ihn auch über unseren Internetshop www.reise-know-how.de Der **AusspracheTrainer** steht dort auch als **MP3-Download** zur Verfügung. Alle Sätze, die Sie auf dem **AusspracheTrainer** hören können, sind in diesem Buch mit einem  gekennzeichnet.*



Karte von Äthiopien





Lautschrift & Aussprache

Schon vor gut 2000 Jahren entwickelte sich die äthiopische Schrift, und sie ermöglicht einen so weiten Blick zurück in die Geschichte, wie es bei keinem anderen afrikanischen Land möglich ist.

Amharisch setzte sich aber erst im 19. Jh. als Schriftsprache durch. Nach einigen Veränderungen der äthiopischen Schrift verdrängte es die seit 1000 Jahren tote Sprache **Ge'ez**, die heute nur noch in der Literatur und der orthodoxen Kirche fortbesteht.

Wenn auch Amharisch im Gegensatz zu fast allen anderen afrikanischen Sprachen eine eigene Schrift entwickelt hat, ist es für den, der in kurzer Zeit eine gute Aussprache erwerben will, ein großer Umweg, damit anzufangen: Erstens fehlt den meisten Besuchern die Zeit, alle 250 Zeichen auswendig zu lernen – und zweitens muss man feststellen, dass sich aus den mühsam erlernten Zeichen eine eindeutige Aussprache nicht ablesen lässt.

Also wurde für dieses Buch eine Lautschrift gewählt, die a) dem gesprochenen Amharisch voll gerecht wird und b) sofort zu einer (fast) korrekten Aussprache führt. In diesem Buch werden alle kritischen Lautunterschiede gezeigt (auch der Unterschied zwischen kurzen und langen Mitlauten wie z. B. **b**, **d**, **g**/**bb**, **dd**,



gg, der in der äthiopischen Schrift nicht sichtbar ist), denn für eine (unmiss)verständliche Kommunikation ist die Aussprache sehr wichtig.

Jede Lautschrift ist etwas gewöhnungsbedürftig; wer sich aber ein bisschen für diese Sprache interessiert und die Ohren offenhält, wird mit diesem Einstieg keine Schwierigkeiten haben.

Obwohl die meisten Buchstaben dieser Lautschrift vom Deutschen her vertraut sind (einschließlich **sch** und **tsch**), spiegeln sie doch das amharische Lautsystem voll und unverfälscht wieder.

Im Amharischen gibt es 7 Selbstlaute (Vokale) und 26 Mitlaute (Konsonanten). Darüberhinaus verwendet diese Sprache weder Ton noch Betonung – aber, wie oben schon gesagt, die „Verdoppelung“ der Mitlaute.

Die Mitlaute

Unproblematisch, weil wie im Deutschen, sind die folgenden 13 Laute: **b, d, f, g, h, k, l, m, n, p, sch, t** und **tsch**. Die anderen 13 Laute sind: **dsch, j, k', ñ, p', r, s, ts', t', tsch', w, y** und **z**. Sie müssen jetzt erklärt werden:

dsch	wie in „ Dsch ungel“: lidsch (Kind)
j	wie in „ J ournal“: garaj (Werkstatt)
ñ	wie in „ señ or“, aber gedehnt: amariña (Amharisch)
r	gerollt wie im Spanischen: krar (Gitarre)



s	stimmlos wie in „reißen“: sāw (Person)
w	wie engl. „w“ in „water“, am Ende eines Wortes wie „u“: wāf (Vogel)
y	wie in „Japan“: yik’irta (Entschuldigung!)
z	wie stimmhaftes „s“ in „reisen“: zinab (Regen)

Die Verschlusslaute

Die Laute **k’**, **p’**, **t’**, **tsch’** und **ts’** entstehen, indem man sie aus dem Rachen- oder Mundraum „hinausschleudert“ – ohne dabei Luft aus der Lunge zu gebrauchen. (Die Kehle bleibt zu.) Werden diese Laute verdoppelt, hält man sie vor dem Hinausschleudern etwas zurück. Sobald man diese Laute einmal gehört hat, wird klar, was hier gemeint ist.

Auch die ausführlichste Erklärung wird vielleicht erfolglos bleiben, weil ja diese Verschlusslaute im europäischen Sprachraum nicht existieren. Also hinhören und nachahmen!

k’	wie k’äyy (rot)
p’	wie p’et’ros (Petrus)
t’	wie t’ot’a (Affe)
ts’	wie ts’ähay (Sonne)
tsch’	wie tsch’äw (Salz)



Die Verdoppelung der Mitlaute

In dieser Umschrift enthalten viele Wörter Doppelbuchstaben. Das bedeutet, dass sie ganz bewusst lang und mit Nachdruck ausgesprochen werden müssen – anders als im Deutschen! Das **mm** z. B. ist lang wie in „Schw**im**meister“ – nicht kurz wie in „Schw**im**men“! Bei **bb**, **dd** oder **gg** zögern Sie das Aussprechen einfach ein bisschen hinaus. Jeder Äthiopier ist gern bereit, Beispiele vorzuführen: Fragen Sie nach dem Unterschied zwischen **alä** (er sagte) und **allä** (er ist), oder nach **säfi** (Schneider) und **säffi** (Größe, Weite)!

Die Verdoppelung von **sch** sieht ein bisschen umständlich aus: Sie wird **schsch** geschrieben wie z. B. in **ischsch**! (OK!).

Das doppelte **tsch** wird – weniger umständlich – als **tsch** geschrieben.

Doppeltes **p'**, **t'** oder **k'** erscheint als **pp'**, **tt'** bzw. **kk'**. Diese Laute werden vor dem „Hinausschleudern“ etwas zurückgehalten.

Die Selbstlaute

Die Selbstlaute sind denen des Deutschen sehr ähnlich; so gibt es bei **a**, **i** und **u** keinen Unterschied zum Deutschen.

e	klingt wie ein geschlossenes „e“ in „Weg“
----------	--



ä	klingt wie ein offenes „e“ oder „ä“ in „Klecks“ oder „Bär“
o	klingt wie in „so“, nicht wie in „oft“

Nur das **ĩ** ist im Deutschen nicht zu finden: Es wird in etwa wie das deutsche ü gesprochen, aber nicht mit gespitzten Lippen gebildet, sondern mit gespreizten (wie beim i). Das klingt dann wie ein Zwischending zwischen „Hit“ und „Hütte“. Doch Erklärungen helfen weniger als gutes Zuhören – das **ĩ** ist nämlich der häufigste Laut!



Abkürzungen

EZ	Einzahl (Singular)
MZ	Mehrzahl (Plural)
m	männlich (maskulin)
w	weiblich (feminin)
GF	Grundform (Infinitiv)
HF	Höflichkeitsform